



Matrikelnummer:

Bitte falten

Name :

Vorname :

Deutsch als Fremdsprache – UNiCert®-Stufe III Schriftliche Prüfung

Februar 2021
23/02/21

Präsenz oder digital: Wohin entwickelt sich die Universität Hohenheim?

► Situation und Rolle :

Sie sind Student/in in Hohenheim und arbeiten als studentische Hilfskraft im Rektorat. Nachdem zum Thema Online-Lehre im Rahmen der virtuellen Veranstaltungsreihe „Hohenheim live“ mit Universitätsrektor Prof. Dr. Stephan Dabbert und Prorektorin Prof. Dr. Korinna Huber rege diskutiert wurde, werden Sie gebeten, ein Papier zu der Frage vorzubereiten, inwieweit der universitäre Betrieb auch nach Corona ohne Einbußen der Qualität in Lehre und Forschung von den digitalen Erfahrungen profitieren kann. Dieses Papier soll die verschiedenen Aspekte und Interessen abwägen. Es dient der neuen Prorektorin im Bereich „Digitale Transformation“ zur Orientierung und als Arbeitsvorlage.

► Aufgaben und Ziele:

- Überlegen Sie sich welche Standpunkte und Themenbereiche eine Rolle spielen.
- Benutzen Sie die Informationen aus den Teilen I und II sowie eigenes Wissen.
- Benutzen Sie Fakten und Argumente aus den Schaubildern und Kurztexten in Teil III.
- Am Ende schreiben Sie **handschriftlich** einen argumentativen, zusammenhängenden Text für ein akademisches Publikum (3 Seiten Minimum).

Schriftliche Prüfung			Mündliche Prüfung	Gesamtnote	
Hörverstehen	Leseverstehen	Fachsprachliche schriftliche Produktion		Durchschnitt	UNiCert® III-Prüfung
Teil 1	Teil 2	Teil 3	Teil 4		
40 Min 25%	45 Min 25%	2h15 25%	30 Min 25%		

I. Hörverstehen

/ 25 Punkte

Digitale Zukunft der Lehre an deutschen Universitäten? [insgesamt 06:59]

Hörtext 1

Digitale Zukunft? Wie die Lehre an der Universität sich verändert. – Podiumsdiskussion der Universität Tübingen vom 15.11.2020 [03:09]

Hörtext 2

Studium und Lehre an der Digitalen Universität. Ein Veranstaltung der Universität Göttingen vom 9.12.2019 [01:42]

Hörtext 3

Uni 4.0: Studieren ohne Uni-Leben vorstellbar ? Interviews mit Stuttgarter Studierenden vom 18.09.2019 [02:14]

Vokabelhilfe

jemanden an den Pranger stellen= jemanden der allgemeinen Verachtung preisgeben, jemanden öffentlich bloßstellen/blamieren,

die Fernuniversität = Universität, an der das Studium ausschließlich als Fernstudium möglich ist, z.B. Fernuniversität Hagen, AKAD etc.

► **Situation und Rolle :**

Sie sind Student/in in Hohenheim und arbeiten als studentische Hilfskraft im Rektorat. Nachdem zum Thema Online-Lehre im Rahmen der virtuellen Veranstaltungsreihe „Hohenheim live“ mit Universitätsrektor Prof. Dr. Stephan Dabbert und Prorektorin Prof. Dr. Korinna Huber rege diskutiert wurde, werden Sie gebeten, ein Papier zu der Frage vorzubereiten, inwieweit der universitäre Betrieb auch nach Corona ohne Einbußen der Qualität in Lehre und Forschung von den digitalen Erfahrungen profitieren kann. Dieses Papier soll die verschiedenen Aspekte und Interessen abwägen. Es dient der neuen Prorektorin im Bereich „Digitale Transformation“ zur Orientierung und als Arbeitsvorlage.

► **Dazu schauen und hören Sie drei kurze Filme aus dem Internet,**

- machen Sie sich Notizen,
- beantworten Sie danach die Fragen auf dem Fragebogen oder auf einem leeren Blatt Papier. In dem Fall bitte die Antworten so wie die Fragen numerieren..

Fragen

Text 1

Digitale Zukunft ? Wie die Lehre an der Universität sich verändert. Podiumsdiskussion der Universität Tübingen. 15.11.2020

- 1) Ist Prof. Dr. Bernd Engler Rektor der **Fernuniversität Tübingen** ? (0,5 Punkte)
- 2) Der Sprecher zitiert Prof. Engler. **Warum** sei laut Engler der Präsenzunterricht gerade für **Erstsemester** besonders wichtig? (2,5 Punkte)
- 3) Was macht laut Prof. Engler **Bildung an einer Universität** aus ? (4 Punkt)
- 4) Was sagt der Sprecher **sei Wissenschaft** laut der Wissenschaftsministerin Theresa Bauer? (1,5 Punkte)

Text 2

Studium und Lehre an der Digitalen Universität. Ein Veranstaltung der Universität Göttingen vom 9.12.2019

- 5) Welche drei Aspekte sollen laut Prof. Dr. Andrea D. Bührmann die **forschungsorientierte Lehre** stärken

(2,5 Punkt)

- 6) Wie kann man laut Dr. Barbara Getto die **Lehre flexibler und zielgruppenorientierter** machen?

(2 Punkte)

- 7) **Verbessert sich** laut Dr. Getto die Lehre **automatisch** durch Digitalisierung und **warum** ?

(2 Punkte)

Text 3

Uni 4.0: Studieren ohne Uni-Leben vorstellbar ? Interviews mit Stuttgarter Studierenden vom 18.09.2019

- 8) Wie beantwortet der junge Mann mit kurzen braunen Haaren und Brille **die Frage der Reporterin, ob er sich ein rein digitales Studium vorstellen könne ?** (Achtung, **am Ende** kommt noch eine Antwort von ihm)

(2 Punkte)

- 9) Wie beantwortet die **junge Frau** mit **langen, roten** Haaren im Zopf die Frage der Reporterin?

(1 Punkt)

- 10) Wie beantwortet **der junge Mann** mit kurzen **dunkelblonden** Haaren die Frage ?

(1 Punkt)

- 11) Wie beantwortet die **junge Frau** **mit lila Schal** die Frage ?

(1 Punkt)

- 12) Wie beantwortet der **junge Mann** mit kurzen **braunen** Haaren die Frage?

(2 Punkte)

13) Wie beantwortet der Mann mit **Bart und Brille** die Frage ?

(2 Punkte)

14) Was meint **das junge Paar** mit der Aussage «Studium heißt Freiheit»?

(1 Punkt)

Gesamt: 25 Punkte

II. Leseverstehen**/ 25 Punkte****Situation und Rolle :**

Sie sind Student/in in Hohenheim und arbeiten als studentische Hilfskraft im Rektorat. Nachdem zum Thema Online-Lehre im Rahmen der virtuellen Veranstaltungsreihe „Hohenheim live“ mit Universitätsrektor Prof. Dr. Stephan Dabbert und Prorektorin Prof. Dr. Korinna Huber rege diskutiert wurde, werden Sie gebeten, ein Papier zu der Frage vorzubereiten, inwieweit der universitäre Betrieb auch nach Corona ohne Einbußen der Qualität in Lehre und Forschung von den digitalen Erfahrungen profitieren kann. Dieses Papier soll die verschiedenen Aspekte und Interessen abwägen. Es dient der neuen Prorektorin im Bereich „Digitale Transformation“ zur Orientierung und als Arbeitsvorlage.

- Dazu lesen Sie den nachfolgenden Text und beantworten Sie die Fragen.

Text 1**Online-Lehre nach Corona ?**

Stellungnahme von Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Lehre

Im Hohenheimer Online-Kurier

02.02.2021

Hohenheimer Online-Kurier
Die Nachrichtenredaktion für den Campus

Besser wär besser

Online-Lehre nach Corona? [02.02.21]

Einmal pro Monat wählen die Studierenden der Universität Hohenheim einen Verbesserungsvorschlag in den Online-Kurier. Heute: „Online-Lehre nach Corona?“. Es antwortet Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Lehre.

Idee 1: Online-Vorlesungen nach Corona weiter anbieten

„Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Vorlesungen können zu jeder Uhrzeit und von überall angesehen werden, außerdem können sie pausiert und zurückgespult werden.

(...)

Dozenten sprechen im besten Fall eh durch ein Mikrofon und nun sollten die Meisten auch mit der Technik vertraut sein, also sollte der zusätzliche Aufwand recht gering ausfallen.

Für Übungen und Tutorien halte ich jedoch die Präsenz weiterhin für essentiell. “

Idee 2: Online-Vorlesungen an Partnerunis anbieten

„Da in den nächsten Semestern weiterhin vieles online ablaufen wird - könnte man dann nicht auch Module von Partner-Universitäten belegen?

Gerade bei ELLS Universitäten, wo viel Austausch besteht und die Anrechnung vieler Module geklärt ist, könnte das eine Möglichkeit sein, die Stärken und Schwerpunkte verschiedener Unis zu kombinieren. Studierende könnten sich so ein Semester aus verschiedenen Unis zusammenstellen - eine Möglichkeit die ein Klassischer Austausch nicht bietet.“



Antwort

Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Lehre

„Die Frage, wie Lehre nach einer Lockerung der Corona-bedingten Einschränkungen für den Präsenzunterricht vor Ort eigentlich aussehen soll, drängt sich im Moment tatsächlich geradezu auf.

Je früher wir uns an der Uni Hohenheim für eine grobe Richtung entscheiden, desto besser. Denn im Moment gibt es interessante Ausschreibungen, um Gelder für Digitalisierungsprojekte und innovative Lehre zu erhalten – das könnte in den kommenden Jahren wieder anders aussehen.

Dennoch müssen wir uns dieser Frage mit Bedacht widmen: Denn es geht um eine sehr grundlegende Richtungsentscheidung für die Universität, die auch von den Lehrenden in der Breite mitgetragen werden sollte. Gleichzeitig könnte diese Entscheidung einen maßgeblichen Einfluss darauf haben, wie wir im wachsenden Wettbewerb der Universitäten um Studierende und Gelder künftig bestehen.

Im Februar werden an der Universität Hohenheim die Prorektorinnen und Prorektoren neu gewählt und das Rektorat wird um ein zusätzliches Mitglied für den Bereich „Digitalisierung“ erweitert. Dies ist aus meiner Sicht der richtige Zeitpunkt, um unsere bisherigen Überlegungen zu konkretisieren und darauf aufbauend eine Digital-Strategie für die Lehre zu entwickeln.

Chancen für Internationalisierung

Tatsächlich befassen sich derzeit nicht nur Universitäten in ganz Deutschland, sondern weltweit mit dem Thema.

Im November habe ich am sogenannten „Global Learning Council“ teilgenommen: Eine Zoom-Konferenz mit 3 Zeit-Slots, an der sich Präsidenten und Leitungsmitglieder von Universitäten aus aller Welt über Corona und die längerfristigen Auswirkungen für die universitäre Lehre ausgetauscht haben.

Fast alle sagen: ‚Wir wollen nicht zu einer Fern-Universität werden, aber wir sehen riesige Chancen, wenn wir ausgewählte Elemente der digitalen Lehre beibehalten und weiterentwickeln‘. Und: ‚Wir wollen unsere Internationalisierung mit digitalen Formaten weiter ausbauen‘.

Gerade für den Bereich Internationalisierung liegen die Vorteile natürlich auf der Hand (...). Es wäre beispielsweise eine phantastische Chance, wenn Hohenheimer Studierende ganz unkompliziert Lehrveranstaltungen als Online-Gäste in den USA oder China zu besuchen könnten. Dies würde uns erlauben, völlig neue Akzente in unseren Studiengängen zu setzen.

So etwas soll den klassischen Auslandsaufenthalt übrigens nicht ersetzen: Es könnte auch eine hervorragende Möglichkeit sein, um sich darauf vorzubereiten oder den Kontakt zur besuchten Partner-Universität weiter zu halten.

Qualität ist entscheidend

Auch über den Aspekt Internationalisierung hinaus kann Online-Lehre eine Reihe von Vorteilen bieten. Dies steht und fällt aber mit der didaktischen Qualität und mit maßgeschneiderten Konzepten für die jeweiligen Formate. Für das kommende Sommersemester wollen wir deshalb konkrete Empfehlungen für die digitale Lehre und für die ergänzenden Präsenzangebote entwickeln.

Vor allem die Ausgestaltung unseres Präsenzlehrangebotes vor Ort müsste meiner Meinung nach neu durchdacht werden. Die Qualität solcher neuen Lehrszenarien muss dann innerhalb unseres Qualitätsmanagement-Systems bewertet werden und ebenso wie für unser bisheriges Lehrangebot gesichert und weiterentwickelt werden. Auch eignen sich nicht alle Lehrveranstaltungen für ein Online-Format.

Aus meiner Sicht besonders vielversprechend sind Konzepte wie das Blended Learning, die Online- und Präsenz-Elemente sinnvoll miteinander verbinden. Neuere Studien zum Thema Lernen untermauern, dass z.B. neues Wissen in problembasierten Präsenz-Veranstaltung mit hoher Interaktion tatsächlich besonders intensiv erarbeitet werden kann.

Aus diesen interaktiven Lehrveranstaltungen heraus lassen sich leicht Projekte für Humboldt Reloaded generieren, die dann neue Lösungen zu bestehenden Problemen und über die bisherigen Lösungsansätze hinaus bringen könnten. Qualitativ hochwertige Online-Elemente können für viele Aspekte zur Vorbereitung und zur Vertiefung sinnvoll sein.

Herausforderungen

Ein großes Problem stellen Prüfungen dar, vor allem Klausuren für große Prüfungskohorten, die bisher nur in Präsenz durchgeführt werden können. Die Diskussion um eKlausuren und Fernprüfungen zu Hause ist entbrannt, aber die rechtlichen Schwierigkeiten verhindern die Umsetzung. Online Lehre impliziert nicht automatisch auch eine Online-Prüfung. Prüfungen in Präsenz vor Ort sollten auch weiterhin die Qualität der Universitätsabschlüsse sicherstellen, nicht mal Fernuniversitäten prüfen online.

Bei der gesamten Diskussion nicht aus dem Blick geraten darf auch, dass Universitäten viel mehr leisten als Wissen zu vermitteln. Studierende knüpfen im universitären Umfeld wichtige Netzwerke und reifen zu Persönlichkeiten heran. Dafür ist der unmittelbare Kontakt in Präsenz und der Austausch mit den DozentInnen und KommilitonInnen unverzichtbar.

Nicht zuletzt stellt die Umstellung auf Online-Lehre Dozentinnen und Dozenten auch vor große praktische Herausforderungen. Für eine zufriedenstellende Lösung ist es u.a. notwendig, dass die Politik die richtigen Rahmenbedingungen schafft. Beispielsweise ist die bisherige Regelung für das Lehrdeputat noch nicht ausgelegt für die Anforderungen der Online-Lehre.

Leser-Diskussion

(MitarbeiterInnen und Studierende der Universität Hohenheim diskutieren über die Kommentarfunktion online mit.)

Online_Lehrende (Pseudonym), 05.02.2021 09:50 Uhr

Hallo,

ich möchte hier eine Antwort an Vorschlag 1 geben. (...) Der zeitliche Aufwand ist deutlich höher, da die Anforderungen an gute asynchrone Vorlesungen höher sind. Eine Vorlesung einfach 1:1 aufzunehmen ist keine gute Lösung. Außerdem fehlt das direkte Feedback der Studierenden, als Lehrender sieht man während der Vorlesung auch Fragezeichen bei den Studierenden im Blick und kann direkt mit ihnen kommunizieren mal ganz abgesehen davon, dass von direkten Fragen während der Vorlesung alle Zuhörer profitieren. Als Lehrende freue ich mich schon sehr darauf, wieder in die Präsenzvorlesungen zurückzukehren.

Stefan Böttinger, 05.02.2021 11:38 Uhr

Meine volle Unterstützung von "Online_Lehrende"! Der Mehraufwand für Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung (Schneiden), Hochladen und Verlinken, etc. wird häufig nicht wahrgenommen. Ich rechne hier mit dem Faktor 2,5.

Zum Glück macht es mir auch Spaß mich für eine gute Lehre einzusetzen. Und die Studierenden honorieren dies auch.

lehrendes etwas (m/w/d) (Pseudonym), 05.02.2021 12:01 Uhr

Auch ich freue mich sehr, wenn die Präsenzveranstaltungen in der Lehre wieder möglich sind. Der direkte Austausch mit den Studierenden ist in den online-Formaten einfach nicht gegeben. Dadurch, dass keine Studierenden mit aufgezeichnet werden dürfen, kann man keine Fragen, geschweige denn spontane Diskussionen entwickeln. Vorlesung und Diskussion/Interaktion

muss sorgsam getrennt sein, damit es keine Probleme mit dem Datenschutz gibt. ansonsten verbringen ich locker 1h nach der Vorlesung damit, zu schneiden.
(...)

Student, 05.02.2021 16:09 Uhr

Für mich als Student sind online Vorlesungen absolut furchtbar und ich wünsche mir nichts anderes, als dass es damit ein schnelles Ende hat. (...)

Morgens / vormittags werden in meinem Studiengang "live meetings" abgehalten. Diese sind meist ziemlich zäh zu verfolgen, da die Vorlesung auf die sie sich beziehen ein paar Tage her ist, man alle Fragen herausuchen muss und es dann jedes mal 5 Minuten dauert, bis man Professoren und dem Rest der Klasse klar gemacht hat, auf welche Folie / welches Problem man sich denn gerade bezieht. Es ist ein sehr schleppender Prozess.

Dadurch, dass diese live meetings vormittags stattfinden, verschiebt sich das Vorlesungen gucken auf den Nachmittag. Eine äußerst schlechte Lösung. Zumindest meine Konzentrationsfähigkeit am Nachmittag ist nicht halb so hoch, wie vormittags. Erschwerend kommt hinzu, dass man schon 4 oder 6 Stunden ohne wirkliche Pause auf seinen Bildschirm gestarrt hat und versucht hat diese ineffizienten live-meetings möglichst sinnvoll hinter sich zu bringen. (Ein direkter Austausch während der wirklichen Vorlesungen wäre um Welten hilfreicher und sogar ungemein schneller).

Obwohl als Student der Wunsch nach "Vorlesungen zu beliebigen Zeitpunkt anzusehen" durch meine Adern fließt, muss ich gestehen, dass ich den jetzigen Zustand ohne zu zögern gegen das folgende eintauschen würde: Morgens live-Vorlesungen bei denen Fragen gestellt werden können (meinetwegen sogar ohne Aufnahme) und nachmittags Übungen.
(...).

Tobias True, 09.02.2021 16:29 Uhr

Ich stelle mir die asynchronen Onlinevorlesungen so vor, dass sie die Präsenzveranstaltungen ergänzen.

Demensprechend würde es reichen, wenn die Front des Vorlesungsraums gefilmt wird, so dass man quasi das sieht, was auch die Studenten im Hörsaal sehen.

Davon würden die Studierenden einerseits profitieren, wenn sie Überschneidungen bei Veranstaltungen haben, oder aus sonstigen Gründen gerade nicht an der Veranstaltung live teilnehmen können und andererseits, wenn sie live an der Veranstaltung teilgenommen haben und noch etwas bei ersten Mal unklar geblieben ist.

Bei Wortmeldungen weiß ich leider nicht wie es da mit dem Datenschutz aussieht, aber es wäre mir nicht verständlich, wenn es so nicht möglich wäre.

Die Qualität dieser Aufnahmen wird sicherlich nicht die Qualität der live Vorlesungen, mit der Möglichkeit zu Interagieren und Fragen zu stellen, erreichen. Daher gehe ich davon aus, dass ein Großteil der Studierenden die live Vorlesungen wahrnimmt und die Gefahr für die Universität, zur Fernuni zu werden, nicht besteht.

Fragen zu dem Text

Text 1 **Online-Lehre nach Corona?**

- 1) Warum ist Prof. Huber der Meinung, dass man sich so bald wie möglich mit der Online-Lehre nach Corona befassen sollte? (1 Punkt)
- 2) Was meint sie mit der Aussage, es gehe um eine sehr grundlegende Richtungsentscheidung für die Universität, die auch von den Lehrenden in der Breite mitgetragen werden sollte? (3 Punkte)
- 3) Welche Entwicklung wollen viele Universitäten aus aller Welt auf gar keinen Fall? (1 Punkt)
- 4) Welche Vorteile für die Universität Hohenheim bietet die Online-Lehre im Bereich Internationalisierung laut Huber und mit welchen Beispielen bekräftigt sie ihr Argument? (2 Punkte)

- 5) Welchem Aspekt gibt Prof. Huber mehr Gewicht und warum – der Digitalisierung der Lehre oder der didaktischen Qualität passender Konzepte?

(2 Punkte)

- 6) Wie begründet Prof. Huber ihre Präferenz für das Konzept « Blended Learning » für Hohenheim?

(3 Punkte)

- 7) Wie bezieht Prof. Huber Stellung zum Thema Online-Prüfungen?

(2 Punkte)

- 8) Welche drei Hauptaufgaben schreibt Prof. Huber den Universitäten zu und grenzt sich damit energisch von Fernuniversitäten ab?

(3 Punkte)

- 9) Aus welchen zwei Gründen lehnt die « Online Lehrende » in den Leserkomentaren das Aufzeichnen von Vorlesungen ab?

(2 Punkte)

- 10) Mit welchem konkreten Argument unterstützt Böttinger die «Online Lehrende»?

(1 Punkt)

- 11) Welche Probleme verursacht der Datenschutz laut « Lehrendes Etwas» beim Aufzeichnen von interaktiven Vorlesungen?

(1 Punkt)

- 12) Fassen Sie möglichst kompakt und prägnant zusammen, weshalb sich ein «Student» in den Leserkomentaren gegen das zunächst verlockend erscheinende Konzept der asynchronen Vorlesungen ausspricht?

(3 Punkte)

- 13) Bitte fassen Sie den Kompromissvorschlag für asynchrone Vorlesungen von «Tobias True» kompakt und prägnant zusammen?

(1 Punkt)

Total :

/25 Punkte

III. Fachsprachliche schriftliche Produktion

/ 25 Punkte

Präsenz oder digital: Wohin entwickelt sich die Universität Hohenheim?

► **Situation und Rolle :**

Sie sind Student/in in Hohenheim und arbeiten als studentische Hilfskraft im Rektorat. Nachdem zum Thema Online-Lehre im Rahmen der virtuellen Veranstaltungsreihe „Hohenheim live“ mit Universitätsrektor Prof. Dr. Stephan Dabbert und Prorektorin Prof. Dr. Korinna Huber rege diskutiert wurde, werden Sie gebeten, ein Papier zu der Frage vorzubereiten, inwieweit der universitäre Betrieb auch nach Corona ohne Einbußen der Qualität in Lehre und Forschung von den digitalen Erfahrungen profitieren kann. Dieses Papier soll die verschiedenen Aspekte und Interessen abwägen. Es dient der neuen Prorektorin im Bereich „Digitale Transformation“ zur Orientierung und als Arbeitsvorlage.

► **Aufgaben und Ziele :**

Überlegen Sie sich welche Standpunkte und Themenbereiche eine Rolle spielen.
Benutzen Sie die Informationen aus den Teilen I und II sowie eigenes Wissen.
Benutzen Sie Fakten und Argumente aus den Schaubildern und Kurztexten in Teil III.

► **Fachsprachliche schriftliche Produktion :**

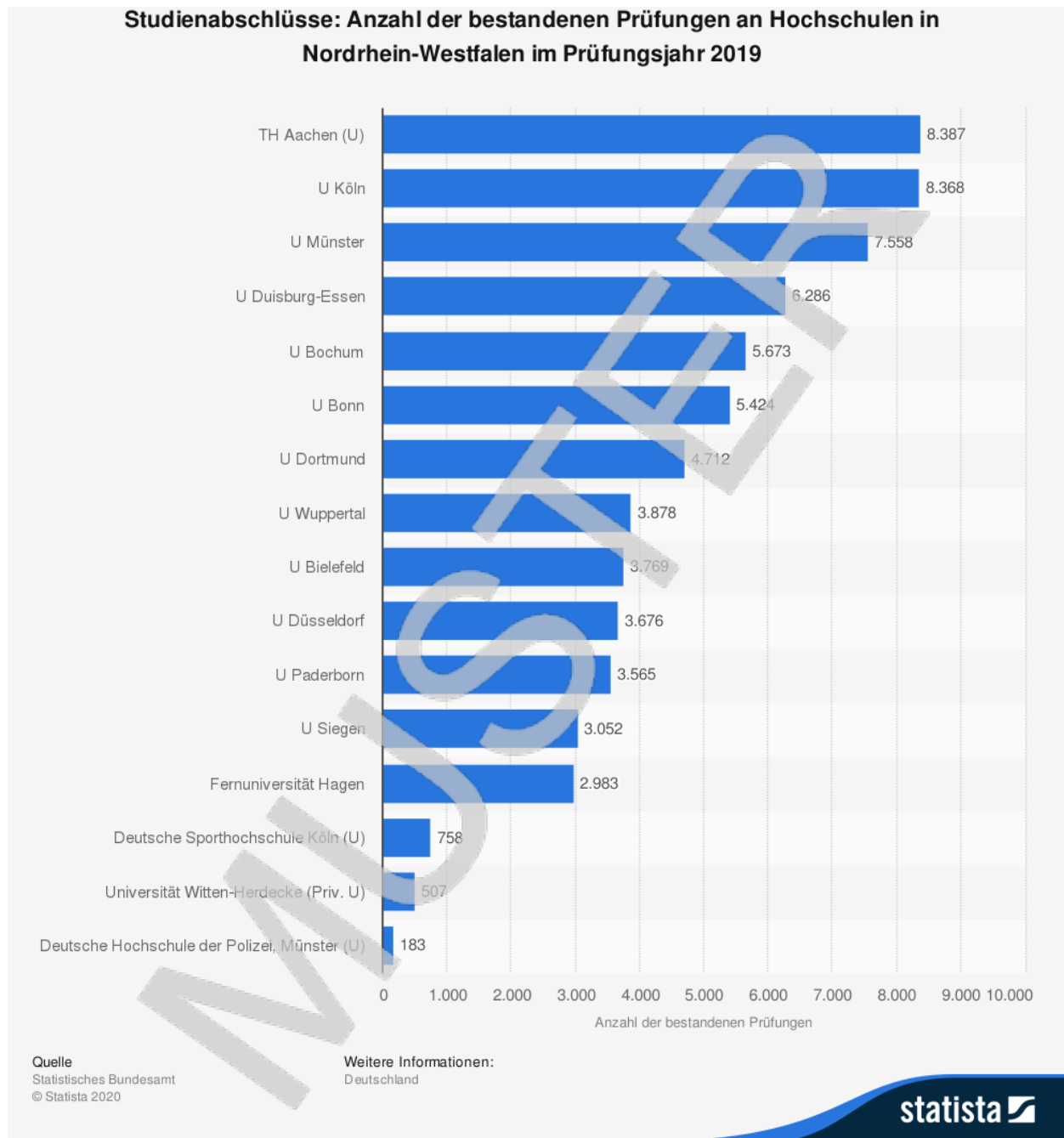
Am Ende schreiben Sie einen zusammenhängenden Text für ein akademisches Publikum (3 Seiten Minimum) zu der Fragestellung:

Präsenz oder digital: Wohin entwickelt sich die Universität Hohenheim ?

Bitte wägen Sie dabei die verschiedenen Perspektiven der Universität, der Studierenden und der Lehrenden/Forschenden ab und entwickeln einen eigenen Standpunkt. Denken Sie bitte an Einleitung, Hauptteil und Ausblick in die Zukunft.

Schaubilder und Kurztexte :

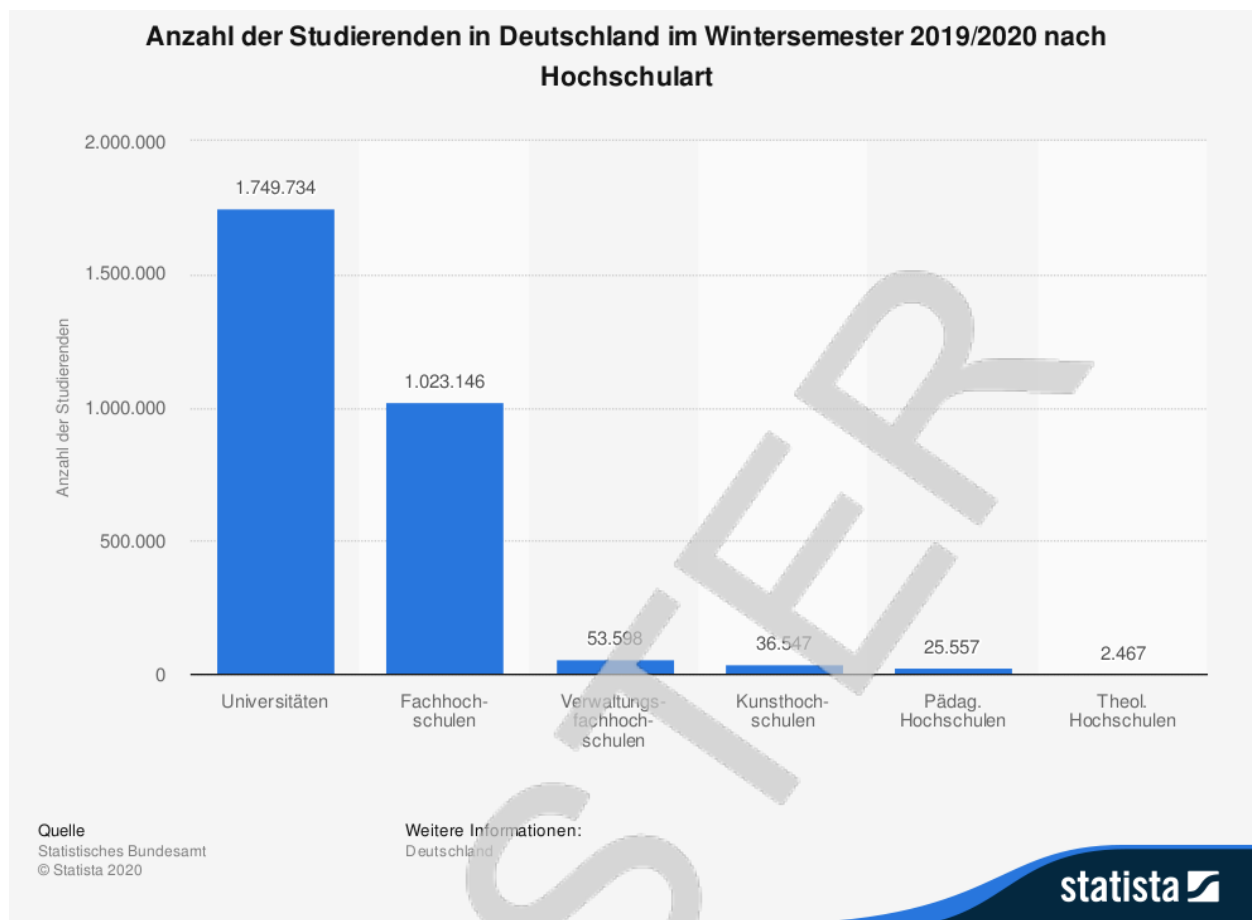
Dokument 1



Statistisches Bundesamt, Statista 2021, Gefunden am 19.2.2021 :

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/789534/umfrage/bestandene-pruefungen-an-hochschulen-in-nordrhein-westfalen/>

Dokument 2



Statistisches Bundesamt, Statista 2021, Gefunden am 19.2.2021

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1264/umfrage/anzahl-der-studenten-nach-hochschulart/>

Dokument 3 :

- **Zahlen und Fakten**
- **Studieren mit Kind in Zahlen**
- 6 Prozent der Studierenden in Deutschland haben ein Kind bzw. mehrere Kind/er
- davon sind 59 Prozent verheiratet, 31 Prozent leben in fester Partnerschaft
- 10% der weiblichen und 7% der männlichen Studierenden mit einem Kind bis 15 Jahre ist alleinerziehend
- Studierende mit Kind im Erststudium sind durchschnittlich 35 Jahre alt und damit 11 Jahre älter als ihre kinderlosen Kommiliton*innen

Gefunden am 19.02.2021

<https://www.studentenwerke.de/de/content/zahlen-und-fakten>

Dokument 4 :

Wie funktioniert ein Fernstudium?

Auf der Couch liegen und nebenbei einen Hochschulabschluss machen – Lernen kann so bequem sein. Ein Fernstudium ist ideal für alle, die nicht umziehen können oder ihr Studium berufsbegleitend absolvieren möchten.

Das Fernstudium gehört heute zum festen Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft. Im Unterschied zum Studium an Fachhochschule oder Universität lässt sich diese Ausbildungsform des tertiären Bildungsbereichs sehr flexibel gestalten. Statt der Anwesenheitspflicht während der Vorlesung wird das Unterrichtsmaterial einfach frei Haus geliefert.

Dieses muss man dann lediglich erarbeiten und entsprechende Prüfungsleistungen erbringen. In Deutschland gibt es zum einen staatliche Hochschulen, wie die Fernuniversität Hagen, die sich auf das Fernstudium spezialisiert haben. Zum anderen haben sich einige private Anbieter von Fernstudiengängen auf dem Bildungsmarkt etabliert, die mit zahlreichen Bildungsangeboten wie Sprachkursen, Hochschulabschlüssen oder anderen Kursen aufwarten.

Gefunden am 19.2.2021

<https://www.bildungsexperten.net/wissen/was-ist-ein-fernstudium/>

Dokument 5 :

SYNCHRONE ODER ASYNCHRONE LEHRE? - DIE MISCHUNG MACHT DEN UNTERSCHIED!

Anleitung für Dozierende der Hochschule Geisenheim University (...)

Definition:

„Synchrone Lehre“ bedeutet, dass Lehrperson und Studierende gleichzeitig in einem fest definierten Zeitraum mit fixem Start- und Endzeitpunkt an einer Lehrveranstaltung teilnehmen.

„Asynchrone Lehre“ hingegen findet orts- und zeitunabhängig statt. Lehrperson und Studierende treffen also nicht direkt aufeinander

Beide Varianten können sowohl digital als auch analog umgesetzt werden. Die Frage, die sich Lehrende bei der Planung ihrer Lehrveranstaltung stellen müssen, lautet nicht „Lehre ich digital oder nicht?“ sondern viel mehr „Was macht didaktisch Sinn und was nicht?“. Die technischen Möglichkeiten allein rechtfertigen nicht den Einsatz von eLearning-Elementen.

Gefunden am 19.02.2021:

https://www.hs-geisenheim.de/fileadmin/redaktion/HOCHSCHULE/Organisation/Einheiten/Hochschuldidaktik/eLearning/Synchrone_oder_asynchrone_Lehre_092020.pdf

IV. Mündliche Prüfung**/ 25 Punkte****Humboldt reloaded online an der Universität Hohenheim:****Möglichkeiten und Einschränkungen****► Situation und Rolle :**

Sie sind Student/in in Hohenheim und arbeiten als studentische Hilfskraft im Rektorat. Nachdem zum Thema Online-Lehre im Rahmen der virtuellen Veranstaltungsreihe „Hohenheim live“ mit Universitätsrektor Prof. Dr. Stephan Dabbert und Prorektorin Prof. Dr. Korinna Huber rege diskutiert wurde, wurden Sie gebeten, ein Papier zu der Frage vorzubereiten, inwieweit der universitäre Betrieb auch nach Corona ohne Einbußen der Qualität in Lehre und Forschung von den digitalen Erfahrungen profitieren kann. Dieses Papier sollte die verschiedenen Aspekte und Interessen abwägen. Es dient der neuen Prorektorin im Bereich „Digitale Transformation“ zur Orientierung und als Arbeitsvorlage.

Die Prorektorin hat Ihr Papier gelesen und bittet Sie nun in einem kurzen Vortrag vor ihr anhand eines Projektbeispiels der Universität Hohenheim die Möglichkeiten und Einschränkungen von Humboldt Reloaded online abzuwägen und soweit möglich mit der Situation in Ihrem Heimatland zu vergleichen.

► Aufgaben und Ziele :

- Stellen Sie das Projekt Humboldt reloaded online kurz vor.
- Erläutern Sie, wer beteiligt ist und wie profitieren könnte oder warum nicht.
- Wählen Sie ein wissenschaftliches Poster aus, bewerten und begründen Sie, was Sie an dem Poster gelungen finden und was nicht.
- Nehmen Sie soweit möglich Bezug auf die Argumente aus den Teilen I, II und III der schriftlichen Prüfung.
- Verwenden Sie Argumente aus den unten aufgeführten Quellen
- sowie aus eigenen Recherchen.
- Veranschaulichen Sie Ihre Argumentation an **konkreten** anschaulichen Beispielen.

► Abschließendes Resultat: Mündliche Prüfung (30 Minuten)

- Ein **frei** gehaltener Vortrag von 10- 15 Minuten. Stichworte für den Vortrag und Schaubilder zur Illustration sind als Kopie auf Paper bzw. als Datei möglich. Powerpoint-Folien mit wenigen Stichworten sind erlaubt, aber die Gestaltung von Powerpoint wird bei der Notengebung nicht berücksichtigt.
-
- und eine abschließende **Diskussion** mit den beiden PrüferInnen.

Document 1 Bewerbung für Humboldt reloaded digital in Hohenheim

Gefunden am 15.2.2021

<https://www.youtube.com/watch?v=NU-VqCP2gKU>

Document 2 Vorstellung Humboldt reloaded digital in Hohenheim

gefunden am 15.2.2021

<https://humboldt-reloaded.uni-hohenheim.de/index.php?id=140340>



Document 3 Wissenschaftliche Poster 2020 Humboldt reloaded digital in Hohenheim

gefunden am 15.2.2021

https://humboldt-reloaded.uni-hohenheim.de/stufo_hrposterausstellungmiro

und weitere eigene Recherchen.